

Strachwitz, Moritz von: Ich weiß es wohl, Ihr liebt es nicht (1834)

1 Ich weiß es wohl, Ihr liebt es nicht,
2 Zu hören alte Geschichten,
3 Allein der Wald ist gar zu grün,
4 Zu prächtig rauschen die Fichten!

5 Ich weiß es wohl, Ihr hört's nicht gern,
6 Doch kann ich Euch nicht dienen,
7 Hier gellt kein Laut der geschwätzigen Welt,
8 Nur Hirsche grasen im Grünen. –

9 Ins Grüne ritt Herr Edelfried;
10 Es blühte sein Mund im Scherze,
11 Ihm unterm Sattel tanzte sein Roß,
12 Und innen tanzte sein Herze.

13 Ich kenne Dich wohl, Herr Edelfried,
14 Und wie Dir ist zu Sinne,
15 Dein Herz, Dein neunzehnjähriges Herz,
16 Es tanzt vor lachender Minne!

17 »im Grünen schlummert die Sommernacht,
18 Der Mond webt Silberflitter,
19 Wem heute das Herz nicht vor Minne tanzt,
20 Das ist ein schlechter Ritter!«

21 Ins Grüne sprang Herr Edelfried,
22 Den Zaum ins Geäste schläng er,
23 Er stellte sich in den Elfenring,
24 Das Horn an die Lippe schwang er.

25 Im Nachtwind wehte sein Reiherbusch,
26 Er stand gelehnt am Schwerte,
27 Er blies den allersüßesten Reim,

28 Ich weiß nicht, wer's ihm lehrte.

29 Doch wer ihm immer das Lied gelehrt,

30 Er hat's nicht lange geblasen,

31 Ihn zog ein wunderschlanker Arm

32 Hernieder in den Rasen:

33 »du weiße Fee, Du listige Fee,

34 Wie bin ich vor Dir erschrocken!«

35 Das Schwert versank im wehenden Gras,

36 Zusammen flossen die Locken.

37 Ein langer Kuß, – o edler Wald!

38 Er starb in den säuselnden Blättern,

39 Und wer die Beiden verraten hat,

40 Den mögen die Wipfel zerschmettern!

(Textopus: Ich weiß es wohl, Ihr liebt es nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39252>)